

---

## Auftrag Mielkes, Informationen über Wolf Biermanns Auftritt in Prenzlau zu erarbeiten

1976 ergab sich für Wolf Biermann, den das SED-Regime elf Jahr zuvor mit einem Auftrittsverbot belegt hatte, eine verdeckte Auftrittsmöglichkeit in der Prenzlauer Nikolaikirche. Die Stasi erfuhr davon erst aus westlichen Medien. Minister Mielke verlangte daraufhin unverzüglich Informationen zu diesem Konzert zu erarbeiten.

Wolf Biermann, Sohn einer kommunistischen Arbeiterfamilie aus Hamburg, siedelte 1953 als Schüler in die DDR über. Er hielt den Staat für das bessere Deutschland. Dort nahm er ein Studium am Berliner Ensemble, dem von Bertolt Brecht gegründeten Theater, auf. Mit seinen Liedern und Gedichten, die er bald zu schreiben begann, geriet er zunehmend in Konflikt mit der strengen Linie der Staatspartei SED. 1965 verhängte das Politbüro ein totales Auftrittsverbot gegen den Künstler. Drüber hinaus hörte die Staatssicherheit Biermanns Wohnung und Telefongespräche ab, las seine Briefe und setzte auch Spitzel auf ihn an. Ihn einzusperren oder „verschwinden“ zu lassen hätte dagegen zu viele unerwünschte internationale Reaktionen nach sich gezogen.

Obwohl seine künstlerischen Wirkungsmöglichkeiten dadurch auf private Räume eingeschränkt wurden, gewann Biermann weiterhin an Popularität – auch im Westen Deutschlands. Dort veröffentlichte er Schallplatten und Gedichtbände. Das SED-Regime konnte dies nicht verhindern und auch Auftritte des Liedermachers in anderen Staaten formal nicht verbieten. Die DDR-Oberen verweigerten ihm jedoch die Ausreise, wenn es Anfragen an den Liedermacher aus dem Ausland gab.

1976 ergab sich für Biermann zum ersten Mal seit dem Verbot 1965 eine Auftrittsmöglichkeit in der DDR. Die mit ihm befreundete Liedermacherin Bettina Wegner hatte mit dem Jugendpfarrer Schubach in Prenzlau die Idee, ihn in seiner Kirche auftreten zu lassen. Obwohl Biermann der Kirche als überzeugter Kommunist erst skeptisch gegenüberstand, nahm er die Gelegenheit wahr.

Die Staatssicherheit bekam davon zunächst nichts mit und erfuhr erst aus westlichen Medien von dem Auftritt. Minister Mielke beauftragte daraufhin die Erarbeitung von Informationen über das Prenzlauer Biermann-Konzert.

---

**Signatur:** BArch, MfS, AOP, Nr. 11806/85, Bd. 18, BL 125-126

---

### Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XX,	Urheber: MfS
Operativgruppe	Datum: 21.9.1976
Rechte: BStU	

Auftrag Mielkes, Informationen über Wolf Biermanns Auftritt in Prenzlau zu erarbeiten

Hauptabteilung XX/OG ✓

Berlin, den 21. 9. 1976  
Reu/Ta

BSU  
000125 121

V e r m e r k

Genosse Minister beauftragte am 21.9.1976 gegen 9.00 Uhr den Leiter der ZAIG, Genossen Oberst IRMLER, bis 9.30 Uhr eine Kurzinformation über den im "Spiegel" (BRD) am 20.9.1976 veröffentlichten Artikel zu erarbeiten, wonach BIERMANN in Prenzlau in der Kirche aufgetreten sei.

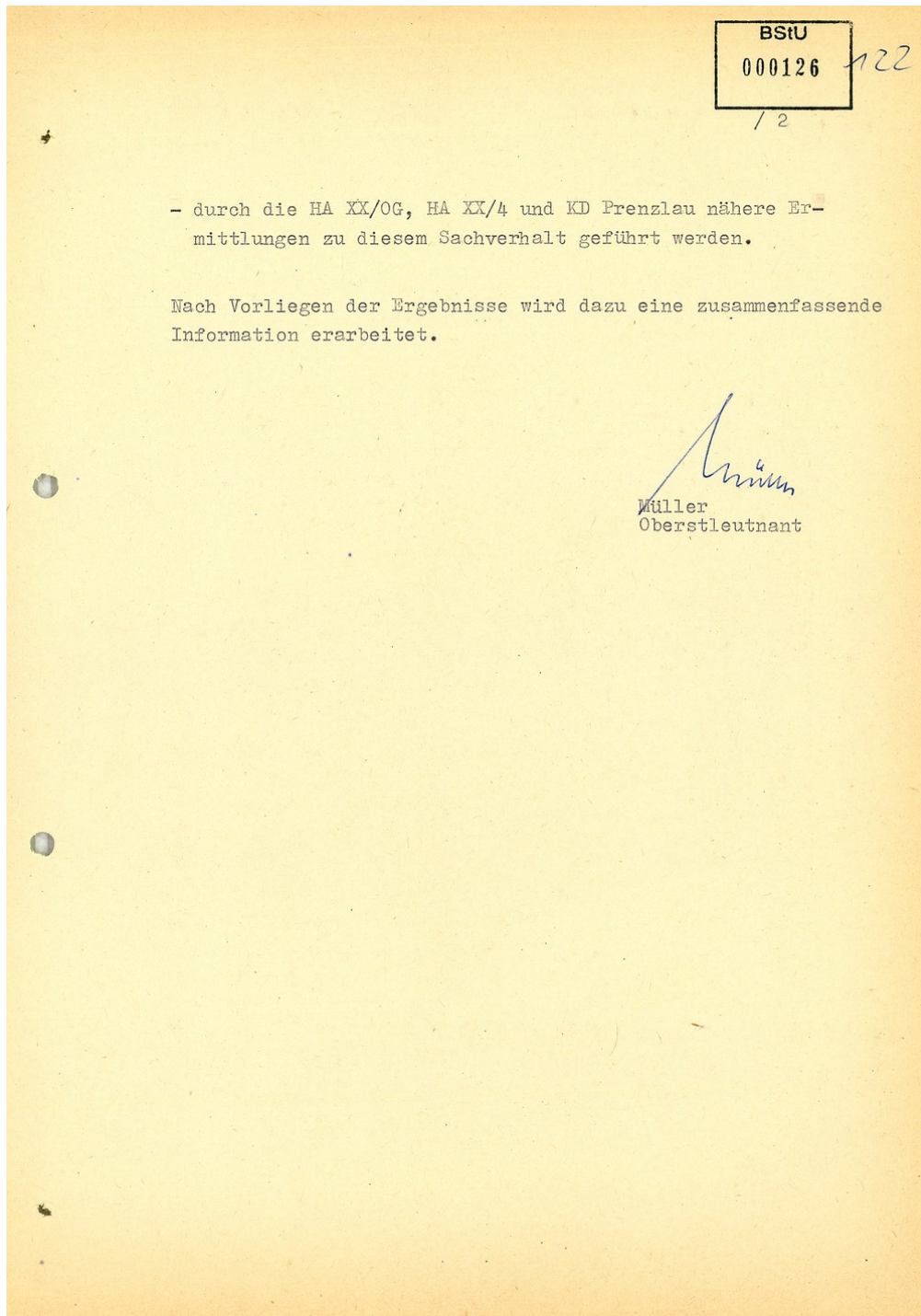
Die Information sollte beinhalten

- ob die Veröffentlichung den Tatsachen entspricht und
- wie dieser angebliche Auftritt zustande kam.

Der ZAIG wurde auf der Grundlage vorliegender IM-Hinweise, einer Rücksprache mit der Abt. 26 sowie nach Prüfung bei der HA XX/4, Gen. Oberstltn. SGRAJA und dessen Rückfrage bei der KD Prenzlau mitgeteilt, daß eine Bestätigung des "Spiegel"-Artikels nicht vorliegt.

Die von der ZAIG erarbeitete Information für den Genossen Minister hat sinngemäß zum Inhalt,

- daß BIERMANN seinen angeblichen Auftritt in der Kirche in Prenzlau gegenüber verschiedenen Personen und Anrufern bestätigt
- durch die KD Prenzlau diese Veranstaltung dagegen nicht bestätigt wird, jedoch die Möglichkeit besteht, daß BIERMANN in einem kleineren Rahmen aufgetreten ist und

**Auftrag Mielkes, Informationen über Wolf Biermanns Auftritt in Prenzlau zu erarbeiten**

**Signatur:** BArch, MfS, AOP, Nr. 11806/85, Bd. 18, Bl. 125-126

Blatt 126